

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gefallen, die Patronen beginnen ihm auszugehen — ein, zwei scharfe Schüsse noch gegen die anstürmenden Russen, ein Handgemenge, wo einer noch den Kolben gegen den Schädel bekommt, dann aber haben sie den wackeren Infanteristen.

Er ist gefangen, seine Heldenkarriere zu Ende. Drei Mann werden aufgeboten, ihn zu den russischen Stappen zu bringen, denn man hat Respekt bekommen vor seinem Mut. Trübsinnig trottet er zwischen den Dreien auf der Chaussee — anders hatte er sich sein Ende gedacht. Vor ihm leucht ein russischer Infanterist, er muß zu seinem eigenen Gewehr noch das des Österreichers schleppen. Achzend und unwillig trabt er voran. Da bietet sich Infanterist Ruza an, selbst sein Gewehr zu tragen — gutmütig gibt es ihm der Russe, dem nie der Gedanke kam, man könnte Gefangenschaft als peinlich empfinden. Für den ist es ja das ersehnte Ziel, endliche Ruhe von den Strapazen und der Gefahr. Friedlich troten die vier Mann jetzt dahin, der Infanterist mit seinen drei Wächtern. Er spricht mit ihnen, sie radebrechen polnisch und russisch zusammen. Aber während er spricht, fingert der wackere Infanterist an seinem Gewehr herum. Er fühlt die Patronen nach — ja, drei Schüsse stecken noch im Magazin. Und plötzlich hat er die Waffe hoch geschwungen, ein Schuß, ein zweiter — zwei seiner Wächter sinken verwundet zusammen, der dritte wirft erschreckt sein Gewehr weg und gibt sich gefangen.

Nun wird umgekehrt. Infanterist Ruza hat jetzt einen Gefangenen, aber er weiß nicht, wohin er ihn einbringen soll. Er horcht. Es knattert vom Waldrande her, dort ist ein Gefecht im Gange, folglich müssen dort auch die Unseren sein. Er eilt hin, was seinem Gefangenen wenig erfreulich ist, denn der Weg geht quer durch das Kreuzfeuer. Aber im raschen Laufe geht es hinüber und da ist das Landwehr-Infanterieregiment Nr. 36. Dort liefert der Brave seinen Wächter ab, läßt sich dessen Übernahme bestätigen und kämpft den ganzen restlichen Tag noch mit. Am nächsten Morgen geht er dann auf die Suche nach seinem Regiment. Aber er findet es nicht. Da er aber sieht, daß das 20. Infanterieregiment in hartem Kampfe steht, reißt er sich dort unaufgefordert ein, meldet sich auch zu einer Patrouille und überfällt einen russischen Stabsoffizier, den er verwundet und nach erbitterter Gegenwehr mit sich schleppt. Nun ist er zufrieden —